

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In dichtem Erlenschatten versteckt arbeitet die Mühle im Schweisse ihres Angesichtes Tag und Nacht an dem täglichen Brote für den hungernden Erdenpilger; aus dem Kranze fruchtbeladener Gärten winkt Hütte und Haus, bisweilen mit sinnigem Gruße auf weißer Stirn, dem obdachlosen Fremdling jederzeit gastlich offen; und oben auf freier Höh' prangt Schloss und Hof im Sonnenglanze des Glückes, allerdings getrübt durch den Anblick schweisgsamer Schutthügel und spärlicher Burgmauern, den Wahrzeichen irdischer Vergänglichkeit. „Es wird wenige so geringe Städte geben, in deren Umgebungen so viele Schlösser und Edelsitze sind, wie hier,“¹⁾ ein Beweis für die gesunde Lage dieser Gegend. „Keine, gesunde Luft genießen vorzüglich: St. Marienkirchen, Wallern, Grieskirchen, Taufkirchen, St. Georgen u. s. w.“²⁾ Deshalb sind auch Epidemien hier unbekannt. Wenn mancherorts wegen Masern oder Scharlach die Schulen geschlossen werden mußten, war dies in Grieskirchen seit Menschengedenken nicht nothwendig. Mäßige Winde kehren das Thal und die nahen Wälder: Polheimerwald, Waidholz, Steinbacherwald und einzelne kleinere „Schacherl“, wie das nördlich der Stadt gelegene Zehetholz sorgen für frische, würzige Luft. Dazu kommt noch das klare Quellwasser, das in unzähligen Brunnlein aus den beiden Hügelketten des Thales entspringt und — der vorzügliche Obstwein, der im Keller des Bauern lagert, oder ein Stamperl von echtem „Kirschen- oder Zwetschkengeist“ aus der großen flasche in der „schönen Stube“ für einen verdorbenen Magen.

So dehnt sich das Land zur freude seiner Bewohner, einem großen Garten gleich, im Norden gedeckt durch den weitschauenden Maierhoferberg und das hügelreiche Mühlviertel und gegen Süden hin geschmückt durch die ferne Alpenkette, die sich wie ein silberner Brautkranz auf lockigem Jungfrauenhaupte vom kahlen Ötcher bis zum sagenreichen Untersberge träumerisch hinzieht. Was Stelzhamer von seiner Heimat singt, das läßt sich mit Recht auch vom Tratnathale sagen:

„Wier a' Bildl lat's da;
 „s zeidd' Traid is sein Gold,
 „Da Himmel sein Sturz
 „Und sein Rahm is da Wold.

Freilich, wer die Romantik starrer Firne liebt und nach dem Zauber stiller Bergseen sich sehnt, der wird diesem schlichten Hügellande wenig Reiz abgewinnen. Er muß aber auch seine Vorliebe für das Gebirge, namentlich in der Saisonzeit, mit theuerem Gelde bezahlen, während der biedere Bewohner des ehemaligen „Schauenberger Ländchens“, des Herzens von Oberösterreich, von dem Überflusse seiner Naturgaben um billigen Preis gerne mittheilt. Kann sich den Luxus einer Sommerfrische in den Alpen nur der mit Glücksgütern gesegnete Reiche gönnen, so öffnet sich im gemüthlichen „Landel“ auch dem Minderbemittelten ein gastlich Heim, der einer Erholung vielleicht mehr bedarf, als jener. Es war daher ein wahrhaft menschenfreundlicher Gedanke, als der Verschönerungsverein Grieskirchen beschloß, im Tratnathale solch ein Ruheplätzchen für erholungsbedürftige Städter zu errichten. Wer darnach einen Wunsch hat und damit zufrieden ist, der möge sich die Mühe nicht verdrießen lassen, an der Hand dieses Schriftchens einen kleinen Streifzug durch Grieskirchen und seine Umgebung zu machen.

¹⁾ J. Gielge, S. 231. ²⁾ B. Püllwein, S. 84.